

# Die **Flaschenpost** von **Jonathan**

Jänner 2016

**Standort:** 09°31,9N 078°40,9W Diese Flaschenpost berichtet über **Tagua – die beinharte Kokosnuss** und darüber wie manche glauben, selbstgemachte Probleme mit dem **Griff in die Taschen anderer** zu beheben.

## **Die San Blas Inseln versinken oder: Hugh, der Häuptling hat gesprochen!**

Segelt man durch die Inselwelt von San Blas sollte man es wirklich intensiv und ausgiebig genießen. **Bald werden sich kaum noch Segelboote in diesem Gebiet aufhalten können.** Wenn ein Staat mit seinen Einnahmen nicht auskommt was wird dann in Europa gemacht? Man wird *nicht* versuchen seine Ausgaben zu überprüfen, man führt **neue Steuern** ein bzw. erhöht vorhandene Steuern. Das kennt jeder Bürger in Mitteleuropa. Doch keine Sorge, **Europa genießt volle Solidarität.** Mit den Guna Indios in den San Blas Inseln zum Beispiel.

Die **San Blas Inseln** werden **autonom** von den Guna Indigenes **verwaltet** und sind Teil Panamás. Die San Blas Inseln sind so wunderschön, natürlich und authentisch, dass man sie besser mit Bildern als mit Worten erklärt.

**Bilde rechts:** San Blas Inseln, natürlich, authentisch, wunderschön

**Bild unten:** Steigender Wasserspiegel; Palmen werden abgespült und fallen ins Meer



Aber leider **haben diese Inseln ein Ablaufdatum:** Der steigende Wasserspiegel wird aus den „San Blas Inseln“ das „San Blas Flach“ machen.

**Die Inseln versinken!** Ein Gebiet, in dem es keine Inseln mehr geben wird – nur noch überspülte Sandbänke!



Diese Entwicklung erkannte ich schon vor langer Zeit und machte sie in der „Flaschenpost von Jonathan“ vor 4 Jahren öffentlich. Vor kurzem hat das US Amerikanische **Smithonien Institut diesen kommenden Exodus bestätigt**: Der Wasserspiegel steigt jährlich um 2 cm. Man sieht bereits jetzt, dass jährlich mehr und mehr Palmen abgespült werden. In den kommenden 5 bis 10 Jahren werden die Auswirkungen sehr drastisch ausfallen.

**Bild links:** Inseln werden überspült und zu Sandbänken

Die Lenker des autonomen Gebietes der San Blas Inseln (der *Congresso General*) sind ausgewählte Häuptlinge.

Sie haben ähnliche Probleme wie die Staatslenker in Europa:

**Der Verwaltungsapparat wächst weit rascher an, als die Einnahmen.** Geld fehlt an allen Ecken und Enden, beim einzelnen kommt kein Geld an.

Das, obwohl **jeder Fremde**, der das Territorium der Guna Indios betritt, eine **Steuer bezahlt**. Jedes Auto, jedes Flugzeug, jedes Motorboot, jedes Segelboot, jede Person bezahlt zum Teil beträchtliche Abgaben an den *Congresso General*.



**Bild oben:** Jeder Fremde zahlt Eintritt

Für Freunde und Gäste an Bord Jonathans zahlen wir diese Steuern. Nun kamen besonders findige Indios auf die Idee, eine neue Steuer einzuführen, welche über die Quadratmeterfläche eines Segelbootes berechnet wird. Pro Quadratfuß 5 USD pro Monat. Das sind für „Jonathan“ **schlanke 23.040,-- Dollar pro Jahr.**



**Bild oben:** Segelboot in San Blas. Bald ein seltener Anblick?

Nun ist die Frage, welcher Fahrtensegler, auch mit einem kleineren Boot, der wie bisher ein paar Monate in den San Blas Inseln blieb, wird sich das in Zukunft leisten wollen? Er wird die **teure Schönheit** meiden und gleich zum Panamá Kanal segeln.



**Bilderlinks:** Die Bevölkerung, vor allem die Fischer, werden ein noch geringeres Einkommen erzielen.

Die Zahl der Segler in den San Blas Inseln **wird sich drastisch reduzieren** und die Einnahmen für den *Congresso General* werden kaum höher oder gleich hoch sein wie zuvor. Jedoch mit dem Effekt, dass weniger Segler auch weniger Geld in den San Blas Inseln ausgeben können. Das betrifft Dörfer und Fischer, deren Einnahmen schrumpfen werden. Ein klassisches Beispiel, wie sich die **Eliten** (Häuptlinge und *Congresso General*) **auf Kosten der Bevölkerung Geld verschaffen...** ohne den geringsten Gegenwert zu erzielen.



Ein Scharlatan wer glaubt, dass es in Europa anders läuft! Hier im Kleinen „San Blas Archipel“ sieht man die Zusammenhänge, die im großen Staat vielleicht verborgen bleiben. ...eine geschmacklose Räuberei.

### **WICHTIGE LETZTE MELDUNG:**



Auf Betreiben von Seglern wurde ein Anwalt in Panamá City mit der oben genannte Causa beauftragt. Seit Anfang Dezember 2015 steht nun fest, dass diese oben genannte **Steuer illegal** ist und **nicht eingehoben werden darf** (und in der Praxis bisher auch nicht eingehoben wurde).

**Das Paradies bleibt also erhalten.** Rosa und ich können mit Jonathan weiterhin ungestört im Guna Gebiet segeln UND unsere **sozialen Projekte durchführen.**

**Das Projekt Comidor**, das bereits im November 2015 ausgeführt werden sollte und wegen der unklaren Steuersituation verschoben wurde, wird nun – soweit es die

Spendenmittel zulassen - im kommenden Jahr fortgetrieben. Ich werde in der Flaschenpost darüber berichten.

Die nächst Brillenabgabe wird im Februar in PlayonChicon stattfinden.

**Herzlichen Dank** für die Brillenspende von **Sylke und Ronald Diebl** aus Berlin und **Frank Großkopf** vom Frankfurter „Flughafen Transfer Großkopf“.

## **Tagua – die Kokosnuss lässt grüßen**



Es gibt eine Kokosnuss, die klein ist und steinhart – Tagua nennen sie die Einheimischen. Man kann sie schneiden und – **Frauenherzen schlagen höher** – **wunderschönen Schmuck** damit machen. Wir laden manchmal eine französische Künstlerin ein, auf Jonathan ihre Schmuckstücke anzubieten.



In der **herrlichen Umgebung der San Blas Inseln** (auf dem Festland findet man Tagua Bäume) **wohnt Catherine** und fertigt auf ihrem kleinen Schiff den Schmuck aus der Tagua Kokosnuss. Inspiration und Anmut überträgt die Künstlerin auf ihren exklusiven Schmuck.

+++++

Letzte Meldung: Das Backpacker Boot „Nacar 1“ lief Ende Dezember mit 13 Personen auf ein Riff vor Playon Chicon. Totalschaden. Alle 13 Rucksack Reisende gerettet. Mehr davon in er Februar Flaschenpost.



+++++

Liebe Grüße

*Carlos*

P.S.: Wenn du dich für unser soziales Projekt „Segeln gegen Unterernährung“ interessierst schreibe bitte an [jonathan1@gmx.net](mailto:jonathan1@gmx.net)  
P.P.S.: Du erhältst diese Email, da du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „zoe.travel“ stehst.  
Wenn du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an [jonathan1@gmx.net](mailto:jonathan1@gmx.net) mit dem Betreff: Bitte keine Flaschenpost.